

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

27 (28.1.1940)

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H. Karlsruhe i. B. ...

Der Führer

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 15 Pf.

Wesenspreis: Morgenszeitung 90 Pf. ...

Gauhauptstadt Karlsruhe*

Karlsruhe, Sonntag,

den 28. Januar 1940

14. Jahrgang / Folge 27

Deutsches U-Boot streift W. C. Lügen

Zwei Dampfer aus englischem Geleitzug herausgeschossen - Mein am 25. Januar über 20000 Tonnen Schiffsraum versenkt

Deutsche Warnungen bestätigt

* Berlin, 27. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen Spähtruppen und Artillerieabteilungen sowie Jagdüberwachung an der deutsch-französischen Grenze.

Ein deutsches U-Boot versenkte im Atlantik zwei Dampfer aus einem englischen Geleitzug heraus.

dem Kriege in der Linie Odingen-Kopenhagen-Sibomaria verwendet wurde, ist jetzt nach einer englischen Mitteilung zum Hilfskreuzer umgebaut worden.

* Mailand, 27. Jan. „Regime Fascista“ weist darauf hin, dass es bei dem Brand des italienischen Motorfahrzeugs „Drajo“ auf keinen Fall geht, dass der Brand ausbrach, nachdem die Agenten der französischen Militärkontrolle das Schiff verlassen hatten.

Wer lügt am meisten?

„Intransigent“: „Die französische Regierung“ - Das Volk glaubt nichts mehr

* Paris, 28. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Mit der allgemeinen Unzufriedenheit der französischen Bevölkerung befaßt sich die Pariser Zeitung „Intransigent“.

„Angerechtheit“ sei „amerikanisch“. Wir sind nicht weniger fähig, die Wahrheit zu verstehen wie die Engländer.

Es gab immer so etwas wie ein deutsches Märchen, aber es gab nur selten und nie ganz eine wirkliche deutsche Wirklichkeit.

Von Karl Neuscheler

Es war einmal...

Hauslehrer und Kellner

Das war freilich sehr bequem, als man den Lebensdünge- und Wandtrieb der Deutschen gewissermaßen in zwei nützlichen Berufsarten auffangen konnte, die nach Ansicht plutokratischer Kreise für den Deutschen wie geschaffen waren.

Das deutsche Volk jedenfalls hat im Laufe seiner langen Geschichte sowohl wie in zahllosen persönlichen Erfahrungen von plutokratisch-englischen Kreisen noch niemals auch nur die bescheidenste Toleranz kennen gelernt.

Als gesunken gemeldet

In Vigo wurden von dem spanischen Frachtdampfer „Carillo de Monforte“ Schiffsrückgebliebene auf Land gefischt, die dem französischen Dampfer „Tourne“ angehörten.

Schweden und Norwegen verloren 58 Schiffe

Oslo, 27. Jan. Die Worte Churchills über die „Gefahrlosigkeit“ der neutralen Schifffahrt im Schutze der englischen Marine haben für Norwegen eine besondere Bedeutung.

Keine neutrale Tonnage für England

* Kopenhagen, 28. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Der englische Frachtdampfer wird durch fortlaufend steigende Schwierigkeiten für die englische Regierung gekennzeichnet.

Churchill organisiert polnische „Seemacht“

* Kopenhagen, 28. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Der polnische Dampfer „Kojalino“, der vor

„Mama Maru“ vor dem japanischen Reichstag

Yonai gibt Regierungserklärung ab - Britische Antwort eingetroffen

* Tokio, 27. Jan. Wie Domei meldet, wird Premierminister Yonai in seiner Regierungserklärung vor dem Reichstag den Standpunkt Japans zu dem Fall „Mama Maru“ erläutern.

zum Ziele führen. Es handele sich hier um eine Mißachtung der japanischen Würde.

Brite von japanischem Kriegsschiff angehalten

* Amsterdam, 27. Jan. Einer Meldung aus Schanghai zufolge, ist das britische Kriegsschiff „Winglang“ von einem japanischen Kriegsschiff am Mittwoch vor Futatabi angehalten worden.

Bersärfte Blockade in Tientsin

* Tientsin, 27. Jan. Das britische Konsulat ist einer Neutermeldung zufolge, amtlich unterrichtet worden, daß die japanische Blockade gegen die britischen und französischen Konsulaten in Tientsin ab heute verschärft werden wird.

„Enfant terrible“

Wie haben wir doch in unserer Sarmosiafekt und Gutmütigkeit diese schlaue Plutokratie vernachlässigt! Wie haben wir es ihnen doch oft so leicht gemacht, auch den Juden in uns ansehnlich Deutschland!

So war der Deutsche, was auch immer er unternahm zum besten des Menschenschicks und für sich, immer das „enfant terrible“, das „schreckliche Kind“, das alles, was es tut, eben verkehrt macht und zum Verdruß seiner Eltern und Vormünder, die weisliche Propaganda hat jahrelang dieses Märchen vom deutschen „enfant

terrible, dem dummen, begehrlichen und wohl auch boshaften Soldaten, dem Barbaren und Raubvolk, der ganzen Welt einengemert, daß es aller unter Anstrengungen bedürftig, um dagegen aufzukommen. Ohne das Erscheinen Adolf Hitlers wäre es wohl kaum möglich gewesen, dieses Märchen als solches erkennbar zu machen und der deutschen Wirklichkeit endlich Raum, Achtung und Anerkennung zu verschaffen.

Der Riese

Heute ist das deutsche Märchen abgeschlossen. Ueber der deutschen Traumhaftigkeit, Eigenbrödeli, Autokratie und autokratischen Bedientenhaftigkeit steht: Es war ein mal... So beginnen ja bekanntlich alle Märchen. Die deutsche Nation ist erwacht. Sie ist in sich gefestigt, aneinander gerichtet, sich sinnlos vergebenden Kräfte sind aufgefangen, gestroft, verwickelt und zieltreue worden. Fast über Nacht steht so vor den Augen der mächtebetenden und erhaunten Welt der deutsche Riese hochgerichtet und frei. Das Deutsche Reich ist eine der ersten Weltmächte und das deutsche Volk ist bemüht zu einem Weltvolk geworden. Die deutsche Erfüllung in der Wirklichkeit hat endlich das Märchen verdrängt und gerichtet auch für die, welche immer noch abfällig vom „anderen Deutschland“ reden. Man kann im eigenen Interesse nicht mehr an dieser deutschen Wirklichkeit vorbeischieben. Das Märchen ist rächen, und hat sich in den letzten Jahren schon furchtbar gerächt.

Heute aber erhebt sich das nationalsozialistische Deutschland dem plutokratischen Westen nicht bloß seiner Größe und Stärke und Richtung wegen als ein wirklicher Riese, sondern vor allem auch, weil man ihm geistig-geistlich nicht mehr beikommen, ja sich kaum mehr gegen seine Ausstrahlungen zu erheben kann. Daran aber ist vor allem schuld, daß man allzu lange einem Märchen Glauben geschenkt hat, das man sich selbst schmeicheln fortwährend erzieht, und darüber schief bis zum jähen Erwachen an der übermächtigen Wirklichkeit Adolf Hitlers und seines Großdeutsches. Trotz aller Wut und allem Neid und daß der also von allen Wölfen Gejagten, wird man diesmal, ob man will oder nicht, die deutsche Wirklichkeit, den deutschen Riesen anerkennen und leben lassen müssen, so wie er will, als Herr im eigenen Hause und keine. Wir haben durchaus Verständnis dafür, daß das jetzt sehr schwer fällt. Aber, was hilft's? Das Märchen vom Deutschen Reich ist eben jetzt ein Märchen geworden. Es war einmal....

Der Weg des Führers

Reichslegenden am Sonntag und Montag

* Berlin, 27. Jan. Der Großdeutsche Rundfunk bringt am Sonntag, 28. Januar, und Montag, 29. Januar, 10.15 Uhr bis 12 Uhr (Reichsleiter Breslau und Hauptleiter Lohde) 12.30-13 Uhr vom Reichsleiter der Reichslegenden: Der Weg des Führers, ein Leben für Deutschland, in der Bearbeitung und Zusammenstellung von Hellmuth Hansen. Die Sendung wird getragen von Worten des Führers aus Adnen, die der Führer bei nationalen Anlässen gehalten hat. Weiter sind Originalberichte und Redenansätze vom Reichsleiter Alfred Rosenberg und anderen führenden Nationalsozialisten vermeldet. Die mitwirkenden Sprecher der Sendung sind: a. a. Heinrich George, Bernhard Minetti und Paul Klingner.

Sechs Meter Eisbide im Großen Belt

S. W. Kopenhagen, 28. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Vereisung der dänischen Gewässer ist weiter fortgeschritten. Selbst Eisbühnen liegen in den Fährkanälen fest. Im Großen Belt war der Freitag der bisher kritischste Tag. Das Eis hat stellenweise eine Dicke von 6 Metern. Auch im Dero-Sund liegen viele Schiffe fest.

Das türkische Erdbeben befreit uns von großer Sorge!

* Berlin, 27. Jan. Eine Londoner Zeitung befragte die Zigarettenfabriken nach den Ausfichten der englischen Raucher wegen der Abkühlung des Virginia-Tabak der englischen Zigaretten 15 Prozent türkischen Tabak beimischen zu müssen, weil England seine großen Anbauflächen für den Tabak durch die Zerstörung der türkischen Anbauflächen bedroht oder wenigstens vermindert erhalten kann.

Eine leitende Persönlichkeit der Zigarettenindustrie erklärte darauf folgende, echt englische Antwort: „Das große türkische Erdbeben hat uns von einer großen Sorge befreit. Vorläufig besteht keine Wahrscheinlichkeit, daß wir die englischen Raucher durch Verzichtnahme ihrer gewohnten Zigaretten mit türkischem Tabak belästigen müssen. In der Türkei geht alles drunter und drüber. Die Leute sind immer noch mit dem Erdbeben beschäftigt. Die zugefügten Sendungen treffen nicht ein. Von der letzten Erde ist auch vieles vernichtet und die nächste wird unter der Wirkung der Raucheratmosphäre beschränkt ausfallen.“

So spricht England: — Jedes Wort ein Schlag ins Gesicht des türkischen Volkes!

FÜHRER-FUNK

Reichsleiterführer Scholz-Klein fuhr am Samstag in die wiedergewonnenen deutschen Gebiete. Ihr Besuch galt zunächst den Angehörigen der Wehrmacht und Soldaten-Deutschen bei Lodz. Das Deutsche Frankreich hat hier insbesondere das Können für die Feindgelehrten übernommen.

Die Feier des Jahresfestes der Befreiung Barcelonas fand ihre Krönung mit einer Festvorstellung im Opernhaus. Neben spanischen Künstlern auch ein deutsches Ensemble den zweiten Akt des „Kriegenden Holländer“ aufführte. Ein erlebtes Publikum spendete den Künstlern beider Nationen reichlich Beifall.

Unter dem Vorsitz des Cardillo tagte in Madrid der Ministerrat. Wie aus einer kurzen Verlautbarung hervorgeht, hat der Ministerrat ein Gesetz angenommen über Straferlass solcher politischen Verbrechen gegen die nationale Erhebung, deren Strafmaß nicht über 12 Jahre Freiheitsstrafe liegt. Ferner wurde ein Gesetz zur Vereinfachung der Syndikate beschlossen.

Der kürzlich eröffnete Flugverkehr Berlin-Moskau nimmt einen regulären Verlauf. Täglich besetzen deutsche und sowjetische Flugzeuge fahrplanmäßig diese neue Linie. Gestern nachmittags landete auf dem Moskauer Flughafen planmäßig das deutsche Flugzeug, welches die Strecke Königsberg-Moskau (2292 km) ohne Zwischenlandung in vier Stunden 50 Min. zurücklegte.

Die schwedische Regierung hat einen Vorschlag gemacht, der lebhaftest Aufmerksamkeit hervorgerufen hat. Es handelt sich um die Einleitung einer Räumungskommission. Diese Institution soll Untersuchungen vorbereiten und gegebenenfalls durchführen.

In der schweizerischen Mächtenabstimmung Derkoffen erregten sich in zwei Wochen viele heftige Explosionen, die hocherregten Sach- und Materialschaden anrichteten. Einige Personen erlitten leichte Verletzungen. Die schweizerischen Blätter sprechen von einem Glück im Unglück, da sich die Explosion ganz in der Nähe eines Munitionslagers ereignete.

Der frühere Präsident des Schweizerischen Nationalrates, Nationalrat Wallotton, befindet sich seit Ende letzter Woche in Finnland, wo er die finnischen Verteidigungsmaßnahmen eingehend studieren will und auch Verhandlungen darüber aufzunehmen gedenkt, in welcher Weise die Schweiz Finnland vor allem auf humanitären Gebiet beschützt sein kann.

Coulondres hinterhältiges Spiel durchschaut

Auslandsecho der deutschen Veröffentlichung — Wesentlicher Beitrag zur Kriegsschuldfrage

Rom, 27. Jan. Die italienische Presse veröffentlicht in großer Aufmachung, zum Teil mehrfach auf der ersten Seite, die vierte amtliche Verlautbarung zum französischen Gelübnis und die deutschen Entwürfe über die Kriegsschuldfrage. Die vierte amtliche Verlautbarung zum französischen Gelübnis und die deutschen Entwürfe über die Kriegsschuldfrage sind in den Blättern hervorgehoben, daß diese vierte Verlautbarung das Bild abrunde, das im Hinblick auf die Frage der Verantwortung für diesen Krieg bereits durch die erste deutsche dokumentarische Stellungnahme fixiert worden war.

Rom: Friedensbemühungen systematisch sabotiert

„Popolo di Roma“ spricht in diesem Zusammenhang von neuen Präzifizierungen über die Kriegsschuld. In der Stefani-Meldung, die in dem Blatt zum Ausdruck gelangt, heißt es, daß sich die deutsche Verlautbarung insbesondere mit der Aktivität des letzten französischen Vorkämpfers in Berlin beschäftige und aufzeige, daß dieser sich äußerlich als Vorkämpfer einer deutsch-französischen Verständigung zeigte, in Wirklichkeit aber systematisch jede Vermittlung in dieser Richtung sabotierte. Der französische Diplomat habe systematisch die Regierung seines Landes gegen Deutschland aufgebracht, indem er tendenziöse Nachrichten ersand. Das „Mattino“ bringt die Nachricht in großer Aufmachung unter der Überschrift: Die Demokratie schlägt deutsch-polnische Verhandlungen vor zum einzigen Zweck, sich ein Alibi zu verschaffen. „Tribuna“ und „Nella del Carlino“ bringen die Meldung auf der ersten Seite in mehrspaltiger Aufmachung. Der Berichterstatter des „Nella del Carlino“ leitet die Wiederholung der deutschen Veröffentlichung mit folgenden Sätzen ein: „Die dokumentierten Antworten auf das französische Gelübnis sind noch nicht erschöpfend. Der neue Vorkämpfer ist von bemerkenswertem historischem Interesse. Es handelt sich um eine Anlage gegen den früheren französischen Vorkämpfer in Berlin, einen der größten und direktesten Verantwortlichen für den gegenwärtigen Konflikt.“

Budapest: Hilfsdienste für Kriegstreiber

Man weiß in Budapest politischen Kreisen auf die besagte Zusage hin, daß ausserdem der Vorkämpfer, der zum Zwecke der Vorbereitung einer Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich nach Berlin gekommen war, eine im Gegensatz zu seiner Aufgabe stehende Tätigkeit entfaltet habe. Coulondres habe durch seine entstellende und tendenziöse Berichterstattung dazu beigetragen, die Atmosphäre zwischen den beiden großen

Nachbarstaaten zu veräuffeln und habe damit den Kriegstreibern in Paris Hilfsdienste geleistet.

Athen: Bedeutender Beitrag zur Kriegsschuldfrage

In politischen interessierten Kreisen Athens erörtert man lebhaft die deutschen Entwürfe gegen den ehemaligen angeblich für die Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland arbeitenden französischen Vorkämpfer in Berlin, Coulondres, die als Ergänzung zu den drei deutschen Antworten auf das französische Gelübnis als ein bedeutender Beitrag zur Klärung der Kriegsschuldfrage angesehen werden. Die amtliche Presse veröffentlichte daraufhin in guter Aufmachung den vollen Text der deutschen Stellungnahme.

Bern: Getarnte Politik

Die schweizerische Presse berichtet über die vierte deutsche Veröffentlichung zum französischen Gelübnis durch eine Agenturmeldung, in der unterstrichen wird, daß Coulondres nach außen hin sich als Vertreter der deutsch-französischen Verständigung ausgegeben habe, während er in der Tat die jetzt veröffentlichten Dokumente entgegen von Anfang bis zum Ende seiner Tätigkeit die gegen ein kluges Politik betrieben habe. Besonders dieser Hinweis ist von politischen Kreisen in Bern stark beachtet worden.

Polen als Kanonensfutter

S. W. Kopenhagen, 28. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Der Londoner Vertreter der Kopenhagener „Politiken“ berichtet am Samstag, daß Kopenhagener Kreise, die in Frankreich aufgefällige polnische Regionen nach Finnland zu senden. Englische und französische Soldaten seien in Westeuropa nicht zu entnehmen (!), während die Polen ja über besondere Differenzen mit den Russen aussetzen könnten. Wesentlich in der jetzigen Diskussion sei vor allem die Erkenntnis, daß die finnische Widerstandskraft nicht nur eine Frage des Materials, sondern auch der Mannschafstärke darstelle. Die Polen erhalten damit eine neue Lektion über den Charakter der englischen Freundschaft. Da man sie in Frankreich und England nicht gebrauchen kann, sollen sie in den arktischen Breiten Finnlands für den Kampf für die Demokratie und Märkte tragen, die selbst keine Neigung haben, den Finnen ihre Soldaten zu Hilfe zu schicken.

Englands „Blitzkrieg“ gegen die Grippe

Neue englische Lüge geplatzt — Bis zu 50 v. H. der Soldaten dienstuntauglich

* Amsterd., 27. Jan. Die große Grippe-Epidemie, die die englischen Truppen in Frankreich gepackt hat und bis zu 50 v. H. der Mannschaften dienstuntauglich machte, hat in England selbst eine derartige Beunruhigung ausgelöst, daß das Kriegsministerium sich genötigt gesehen hat, einige Worte über die Grippe-Epidemie zu verlieren.

Nach den Methoden des Kollegen aus der Admiralität, Winston Churchill, unterrichtet das Kriegsministerium die englische Öffentlichkeit in folgender Weise: „Das Kriegsministerium gibt bekannt, daß kein Wort der gegnerischen deutschen Zeitung wahr ist, daß die Mannschafstärke des britischen Expeditionskorps in Frankreich ernsthaft an Grippe erkrankt ist.“

Das englische Kriegsministerium tut also so, als hätte die deutsche Rundfunk die ganze Weltung erfunden. Offenbar seien die Herren des britischen Kriegsministeriums aber die englische Presse gar nicht oder nicht aufmerksam genug, oder aber sie halten das englische Volk für so dumm, daß es jede Lüge seiner Ministerien bedenkenlos annimmt. Denn am 20. Januar bereits veröffentlichte das englische Blatt „News Chronicle“, zweispaltig aufgemacht, auf der rechten Seite eine Meldung seines Frontberichterstatters Philip Jordan unter der Überschrift: „Britisches Expeditionskorps steht vor Blitzkrieg gegen die Grippe.“

In der Meldung selbst heißt es: „Die Grippe hat eine Offensive gegen das britische Expeditionskorps begonnen. Starke Gegenangriffe durch unsere ärztlichen Behörden verhindern, den Feind in Schach zu halten, und es ist zu hoffen, daß der Sieg über die Grippe nicht mehr lange auf sich warten läßt. Im Augenblick allerdings sind unsere Kräfte und ihre Helfer die meistbeschäftigten Leute an der britischen Front. Infolge der außerordentlichen Kräfte sind die Mannschafstärke leidend durch die Grippe und anderen Erkrankungskrankheiten besonders stark angegriffen. Die meisten Unterkünfte sind ausgiebig geschuppt und Ställe, die bei solchem Winterwetter kaum mehr darstellbar als regelrechte Eiskeller.“ Soweit die Meldung der „News Chronicle“.

Es fragt sich danach nur, wer nun eigentlich gelogen hat, der Frontberichterstatter des Blattes, der diese Grippe-Meldung gab, nachdem sie selbstverständlich die militärische Zensur passiert hatte, oder das britische Kriegsministerium, das die Grippe-Epidemie für eine deutsche Luftangriffskampagne erklärte! Im zweiten Falle dürfte wohl das Kriegsministerium liegen; denn es ist kaum anzunehmen, daß die britische Zensur eine reißerische Meldung eines britischen Frontberichterstatters passieren läßt. Womit einmal mehr die Zuverlässigkeit der deutschen Berichterstattung in Presse und Rundfunk erwiesen ist und die Lügenhaftigkeit amtlicher englischer Meldungen.

Der Poilu soll endlich stürmen

Englische Suggestionen — „Yorkshire Post“ macht scharf

S. W. Kopenhagen, 28. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die Scharfmachergewerpen in England, die den Krieg beendigt haben, schreiben jetzt mit allen Mitteln an einer „Yorkshire Post“ die folgende Meldung: Nachdem die Barone Bomben auf Westfronten geschleudert und prompt zu erwartenden Reversen kein großes Echo im Volk gefunden hat, wird jetzt die bringende Aufforderung an die Franzosen ergeht, ihr bisher vorzügliches gebildetes Blut für England zu verpuren. Der militärische Mitarbeiter des „Yorkshire Post“ verknüpft in der Zone suggestiver Mahnung an die Adresse des französischen Oberbefehlshabers, General Gamelin, wolle zum Angriff übergehen, sobald ihm der Zeitpunkt geeignet erscheine. Er wisse, daß mit der Defensive ein Ende gemacht werden müsse, wenn der entscheidende Augenblick dabei sei. Seine Absicht sei, die Streitkräfte des Feindes zu vernichten und er sei hierüber ein Soldat, der auf den Angriff vertritt. Im Beginn des Krieges habe Gamelin freilich Zeit gemüßigt, um seine eigenen

Truppen für die Abwehr des erwarteten Angriffes zu konzentrieren. Die Entwidlung des Krieges sei an dem Moment gekommen, als die „Yorkshire Post“ die Frage, welcher Zeitpunkt der beste sei, um die Verteidigung „durch den Angriff zu ergänzen.“

Diese britischen Manöverreden vom Schlage eines Wells und des „Strategen“ der „Yorkshire Post“ sollen doch einmal ausprobieren, wie ihnen der Angriff bekommt. Freilich werden diese Schreihühnerchen ja auch dann nicht bereit sein ihr Blut zu vergießen, sondern werden nur ihre Tinte fördern lassen. Sie müssen der Dummheit der Poilu sehr froh sein, wenn sie ihn schon in so breiter Form an die schließliche Zone des Westwalls jagen wollen. Ihre jüdischen Auftraggeber werden entschieden ungeduldig, da das Geschick mit dem Tode ihrer viel besser blühenden, wenn die Millionen Poilus sich für ihren Gelddack verbluteten.

Der wiedererstandene Cecil Rhodes

Schwere Anklagen gegen Smuts im südafrikanischen Parlament

* Berlin, 27. Jan. In der Debatte im südafrikanischen Parlament, in der General Smuts bekanntlich die Erklärung abgab, daß die Zeit gekommen sei, um dem Kriegszustand mit Deutschland ein Ende zu bereiten und den Frieden wieder herzustellen und in seiner Erwiderung, daß ein Widerstand der Parlamentarierbewegung vom 4. September unmöglich sei und einen schmerzlichen Zerbruch bedeuten würde, erklärte der Führer der Nationalistischen Partei Dr. Malan: „Wir kommen mehr und mehr zu der Überzeugung, ja, wir sind der Überzeugung, daß es keinen anderen Weg gibt, als der Teilnahme Südafrikas an dem europäischen Krieg ein Ende zu setzen und die Verbindung mit Großbritannien überhaupt zu lösen. Wenn es zwei europäische Länder gäbe, so heißt der Weg weiter hervor, die einander dank ihrer Zivilisation am meisten freundschaftlich angehegt sein müßten, dann seien dies Großbritannien und Deutschland. Der Krieg zwischen England und Deutschland aber habe Europa in die gefährlichste Lage gebracht, in der sich das europäische Festland seit der Zerstörung befinden habe. Es sei falsch zu behaupten, wie Ministerpräsident Smuts das getan habe, daß die Schuld an dem gegenwärtigen europäischen Konflikt allein auf Deutschland zu setzen liege.“

Dr. Malan sagte denn u. a., mehr als irgendein anderer Mann in der Union Südafrikas habe General Smuts die Möglichkeit gebot, die englischsprachigen

und holländischsprachigen Teile des südafrikanischen Volkes miteinander zu vereinen. Anstatt aber eine Einigung aufzuheben zu bringen, habe General Smuts das südafrikanische Volk gespalten; es habe nur noch einen Südafrikaner außer General Smuts gegeben, der über die gleiche Mäßigkeit verfüge habe, und der in derselben Weise wie Smuts die Gelegenheiten verpasst habe, und das sei in früheren Tagen Cecil Rhodes gewesen. Rhodes habe seine Chance verpielt, weil er dem südafrikanischen Volk gegenüber nicht offen gewesen sei. Schließlich rief Dr. Malan unter dem Beifall der Opposition auf General Smuts mit dem Finger zeigend aus: „Dort ist der wieder erstandene Cecil Rhodes.“

General Herhogs Antrag abgelehnt

* Kapstadt, 27. Jan. General Herhogs Antrag, wonach die Zeit gekommen sei, daß der Kriegszustand gegen Deutschland beendet werde, wurde mit 81 Stimmen gegen 59 im Südafrikanischen Parlament abgelehnt.

Amerikanischer Passagierdampfer gestrandet

* Tokio, 27. Jan. (Offizieller Bericht des M.A.S.) Der amerikanische Passagierdampfer „Infoside Duquesne“ (14000 BRT.) ist Samstagmorgen, infolge Maschinenfehlers, bei der kleinen Insel Anagomisa, die südlich von der japanischen Südküste liegt, auf eine Klippe aufgelaufen und bald darauf gesunken.

Streiflichter

Semigrantenmühsung Unter dem Druck gewisser Semigrantenmühsung im Frankreich... (Text continues with various news snippets)

„Verbrüderung“ Es gibt in Frankreich und England immer noch Leute, die behaupten, daß trotz aller gemeinsamen Freundschaften...

650 000 Elässer Es ist an dieser Stelle schon einmal und ein Kaffeehaus... (Text continues with various news snippets)

Neue chinesische Nationalregierung * Peking, 27. Jan. Die neue chinesische Nationalregierung wird, wie bekanntlich, am 28. Januar...

General Herhogs Antrag abgelehnt * Kapstadt, 27. Jan. General Herhogs Antrag, wonach die Zeit gekommen sei, daß der Kriegszustand gegen Deutschland beendet werde...

Amerikanischer Passagierdampfer gestrandet * Tokio, 27. Jan. (Offizieller Bericht des M.A.S.) Der amerikanische Passagierdampfer „Infoside Duquesne“ (14000 BRT.) ist Samstagmorgen, infolge Maschinenfehlers, bei der kleinen Insel Anagomisa, die südlich von der japanischen Südküste liegt, auf eine Klippe aufgelaufen und bald darauf gesunken.

Der wiedererstandene Cecil Rhodes * Berlin, 27. Jan. In der Debatte im südafrikanischen Parlament, in der General Smuts bekanntlich die Erklärung abgab, daß die Zeit gekommen sei, um dem Kriegszustand mit Deutschland ein Ende zu bereiten...

Der Poilu soll endlich stürmen Englische Suggestionen — „Yorkshire Post“ macht scharf

Englands „Blitzkrieg“ gegen die Grippe Neue englische Lüge geplatzt — Bis zu 50 v. H. der Soldaten dienstuntauglich

Coulondres hinterhältiges Spiel durchschaut Auslandsecho der deutschen Veröffentlichung — Wesentlicher Beitrag zur Kriegsschuldfrage

Der Riese Heute ist das deutsche Märchen abgeschlossen. Ueber der deutschen Traumhaftigkeit, Eigenbrödeli, Autokratie und autokratischen Bedientenhaftigkeit steht: Es war ein mal...

Der Weg des Führers Reichslegenden am Sonntag und Montag

Sechs Meter Eisbide im Großen Belt S. W. Kopenhagen, 28. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Vereisung der dänischen Gewässer ist weiter fortgeschritten.

Das türkische Erdbeben befreit uns von großer Sorge! Eine leitende Persönlichkeit der Zigarettenindustrie erklärte darauf folgende, echt englische Antwort: „Das große türkische Erdbeben hat uns von einer großen Sorge befreit.“

FÜHRER-FUNK Reichsleiterführer Scholz-Klein fuhr am Samstag in die wiedergewonnenen deutschen Gebiete.

Die schwedische Regierung hat einen Vorschlag gemacht, der lebhaftest Aufmerksamkeit hervorgerufen hat. Es handelt sich um die Einleitung einer Räumungskommission.

In der schweizerischen Mächtenabstimmung Derkoffen erregten sich in zwei Wochen viele heftige Explosionen, die hocherregten Sach- und Materialschaden anrichteten.

Der frühere Präsident des Schweizerischen Nationalrates, Nationalrat Wallotton, befindet sich seit Ende letzter Woche in Finnland, wo er die finnischen Verteidigungsmaßnahmen eingehend studieren will und auch Verhandlungen darüber aufzunehmen gedenkt.

Neue chinesische Nationalregierung * Peking, 27. Jan. Die neue chinesische Nationalregierung wird, wie bekanntlich, am 28. Januar...

General Herhogs Antrag abgelehnt * Kapstadt, 27. Jan. General Herhogs Antrag, wonach die Zeit gekommen sei, daß der Kriegszustand gegen Deutschland beendet werde...

Amerikanischer Passagierdampfer gestrandet * Tokio, 27. Jan. (Offizieller Bericht des M.A.S.) Der amerikanische Passagierdampfer „Infoside Duquesne“ (14000 BRT.) ist Samstagmorgen, infolge Maschinenfehlers, bei der kleinen Insel Anagomisa, die südlich von der japanischen Südküste liegt, auf eine Klippe aufgelaufen und bald darauf gesunken.

Der wiedererstandene Cecil Rhodes * Berlin, 27. Jan. In der Debatte im südafrikanischen Parlament, in der General Smuts bekanntlich die Erklärung abgab, daß die Zeit gekommen sei, um dem Kriegszustand mit Deutschland ein Ende zu bereiten...

Der Poilu soll endlich stürmen Englische Suggestionen — „Yorkshire Post“ macht scharf

Englands „Blitzkrieg“ gegen die Grippe Neue englische Lüge geplatzt — Bis zu 50 v. H. der Soldaten dienstuntauglich

Coulondres hinterhältiges Spiel durchschaut Auslandsecho der deutschen Veröffentlichung — Wesentlicher Beitrag zur Kriegsschuldfrage

Der Riese Heute ist das deutsche Märchen abgeschlossen. Ueber der deutschen Traumhaftigkeit, Eigenbrödeli, Autokratie und autokratischen Bedientenhaftigkeit steht: Es war ein mal...

Der Weg des Führers Reichslegenden am Sonntag und Montag

Sechs Meter Eisbide im Großen Belt S. W. Kopenhagen, 28. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Vereisung der dänischen Gewässer ist weiter fortgeschritten.

Das türkische Erdbeben befreit uns von großer Sorge! Eine leitende Persönlichkeit der Zigarettenindustrie erklärte darauf folgende, echt englische Antwort: „Das große türkische Erdbeben hat uns von einer großen Sorge befreit.“

FÜHRER-FUNK Reichsleiterführer Scholz-Klein fuhr am Samstag in die wiedergewonnenen deutschen Gebiete.

Die schwedische Regierung hat einen Vorschlag gemacht, der lebhaftest Aufmerksamkeit hervorgerufen hat. Es handelt sich um die Einleitung einer Räumungskommission.

In der schweizerischen Mächtenabstimmung Derkoffen erregten sich in zwei Wochen viele heftige Explosionen, die hocherregten Sach- und Materialschaden anrichteten.

Lobesurteil gegen gemeinen Erpreßer

Er verging sich an der Ehre einer deutschen Frau

Kiel, 27. Jan. (Eigener Bericht) Vor dem Landgericht in Kiel wurde der 37 Jahre alte Adolf Einfeld auf Grund des § 4 der Verordnung gegen Volksverhetzung vom 5. September 1939 zum Tode verurteilt. Er hatte sich in schmieriger Weise an der Ehre einer deutschen Frau vergangen.

Das Urteil im Saß-Prozess

Berlin, 27. Jan. Die Vierte Berliner Strafkammer verurteilte am Samstag das Urteil gegen die berühmten Banfängerin Gertrud Sab. Wegen gemeinschaftlichen schweren Diebstahls in drei Fällen und Verleumdung in zwei Fällen erzielten der 43jährige Franz Sab 13 Jahre Zuchthaus und der 33jährige Erich Sab 11 Jahre Zuchthaus. Die Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren aberkannt. Ferner wurden sie zu einer Geldstrafe in Höhe von 11.500 Mark verurteilt. Dem Antrag des Staatsanwalts entsprechend ordnete das Gericht die Sicherungsverwahrung und die Polizeiaufsicht gegen die beiden Schwerverbrecher an.

Eintrüglischer Oskulismus

Ein Gutsläubiger um 1 1/2 Millionen Lire erleichtert

Rom, 27. Jan. Die okkulte „Wissenschaft“ blüht auch in Italien. Ihr höchstes Opfer ist ein millionenschwerer fiktionalistischer Baron namens Niccolò. Einem ihm zugehörten, kaum neunzehn Jahre alten Priester der okkulten Wissenschaft, Guglielmo, ist es gelungen, dem felsenfesten an die Wohlhabenheit einer Verbindung mit der anderen Welt glaubenden Baron ein einhalb Millionen Lire aus der Tasche zu ziehen. Das überaus luxuriöse Leben des unternehmungslustigen jungen Mannes erreichte schließlich die Aufmerksamkeit der Sicherheitsbehörden in Rom. Die Nachforschungen waren erfolgreich. In einer Villa, die Guglielmo gemietet hatte und mit seiner Geliebten bewohnt, konnten an Parmittino, Schmutz und Fäkalien von etwa 400.000 Lire sowie ein großes Arsenal von Handwaffen seiner geheimnisvollen Kunst beschlagnahmt werden. Die Gutsläubigkeit des Barons ging soweit, daß er, nach seiner eigenen Erklärung, bereit gewesen war, am 1. Februar Bulgie eine weitere Million Lire zur Verfügung zu stellen. Dem Scharlatan ist von der Sicherheitsbehörde das Handwerk gelegt worden.

Künstlerstreik wegen eines Judenbengels

New York, 27. Jan. In der weltbekannten Metropolitan-Oper in New York brach am Donnerstag ein Streik führender Künstler und Künstlerinnen aus Protest gegen die „Mordtate und unerhörte Stabführung“ des ersten Dirigenten Weinsdorf. Kirsten Flagstad, eine der größten Wagner-Sängerinnen der heutigen Zeit, weigert sich, in dem demnächst beginnenden Wagner-Zyklus zu singen, falls Weinsdorf nicht erkräftigt werde. Auch Lauritz Melchior und andere tüchtige Sänger traten in den Reihen der Streikenden. Der jüdische Musikdirektor ist und seine Stellung als Generalmusikdirektor nur der Protektion des Juden Bruno Walter und Toscaninis verdankt.

Ihm wurde das Gebiß gestohlen

Kopenhagen, 27. Jan. Ein Schiffsbesitzer schlief, von Dambrius übermannt, am Tische einer Kopenhagener Cafeteria ein und erwachte, wie immer, weiß nicht genau, zu seiner großen Verwunderung mit ahnungslos Kiefern. Nicht lange danach wurde nächtlichen Besantzen der Saftengasse von einer Willeid heftig benutzten Gemalt leemannischen Formates ein zwar gebranntes, doch durchaus rezeptierliches Gebiß unter vortheilhaftesten Bedingungen zum Kauf angeboten. Das unerlaubte Feilhalten menschlicher Gebisse fremder Herkunft zu nächtlicher Stunde und auf offener Straße erbrachte dem fliegenden Händler vier Monate Gefängnis, während dem Zahnlosen seine Kammerzunge wieder zugestellt wurden.

SA.-Männer in Feldgrau

Einige Kameraden daheim im Sturm, jetzt Kameraden im Bunter

Von Sonderberichterstatter Joachim Dill

Im Westen, 27. Januar (P. A.) Drei Wochen, nachdem der Krieg begonnen, trat unser SA.-Sturm mit 14 Mann an. Der Sturmführer fort, die Kameraden fort. Nur noch einige Reservisten und Ungeübte waren da. Zwei Wochen später laien wir uns zusammen, konnten den Kameraden draußen Karten, soweit wir hatten, auch Zigaretten. Der Obergruppenführer war Oberleutnant bei einer Fernanklägerstaffel, der Brigadeführer Unteroffizier bei den Fliegern, der Stabsführer leitete im Osten, in Polen, der Sturmführer im Westen. Wir vierzehn hielten zusammen, sprachen oft von den Kameraden, bis auch ich dann einrückte. Im Westen meldete ich mich bei einem Leutnant. Wir schienen uns länger an, als es dienlich nötig wäre. Kennen wir uns nicht? - Ja - jetzt weiß ich das ganz bestimmt - aber woher? Jetzt weiß ich's: Wir beide waren einmal im Stabe einer SA.-Standarte, vor vielen Jahren, Kameraden, die ich lange nicht mehr gesehen hatten. Da wußte es der Leutnant auch: SA.-Kameraden!

Nachrichtler legen eine neue Zeitung, wechseln einen Telefonapparat aus. Der Nachrichten-Befreite will den neuen Apparat erklären. Ein Unteroffizier von uns steht dabei, wir hören alles an, da sagt der Unteroffizier: „Ja, ich kenne den Apparat, wir haben sechs Stück davon in unserem Nachrichtenwagen.“

In einer Geschüßstellung der schweren Artillerie. Lauter ältere Männer, von denen die meisten den Weltkrieg mitgemacht haben. Volk ist angekommen. Einer zeigt den Kameraden eine etwas ältere Infanterie, die er jedoch bekam, zeigt auf ein Bild: Miment auf den Münchener Bierbrauerkeller, deutet mit dem Finger auf einen der abgebildeten Teilnehmer. „Das bin ich! ... Ich lag auch, das war ein Schlag! Ich wußte gar nicht, wie mir geschah, so hat's mich hingehauen.“ Wir sehen das Bild an: Unser Kamerad, wir er jetzt neben uns sitzt. Er ist SA.-Führer.

So ist das hier draußen, man sieht es uns nicht an, ob wir SA.-Männer sind oder nicht. Wir haben die graue Uniform angezogen, haben uns eingefügt in die große, in die größte Kameradschaft unseres Volkes. Und wenn einer neu zu uns kommt, dann fragen wir ihn nicht: „Bist du bei der SA...?“ Nur ganz gelegentlich, oft durch Zufall, merken wir es. Und denken dann: Stimmt, ist ein prima Kamerad! Es ist so: Wir SA.-Männer tun uns leichter in dieser großen Kameradschaft, leichter als solche, die früher nicht die Kameradschaft unter Männern so pflegten wie wir, wie die Männer von der 7. und den anderen Gliederungen. Das gerade festigt und stärkt die Kameradschaft hier. Wir wissen: Ich bin nicht besser als du, als der Kanonier Schütz oder der Schütze Müller.

Freilich, wir haben eine große Freude, wenn wir vom Sturm daheim hören. Und wenn wir eine Karte bekommen, dann zeigen wir sie auch mal einem Kameraden: „Von meinem Sturm...“ Wir zeigen sie solchen, die auch SA.-Männer sind, und solchen, die es nicht sind. So lebt der SA.-Geist: Ein Kamerad daheim im Sturm, jetzt Kamerad im Bunter, am Geschütz, im Zug, in der Kompanie, Kamerad am Westwall.

Deutsche Kolonisten-Schicksale

Wolhynien-deutsche Bauern erzählen aus ihrem Leben - Trotz Krankheit und Alter: Heim zum Reich!

Sonderbericht unseres ES-Berichterstatters aus Lodsch

Lodsch, Ende Januar. Nach vorn hin ist der Schuppen offen, unter dem die Pferde stehen, aber sie sind nicht empfindlich, das sieht man an ihren langen Haaren - sie sind von zu Hause aus Kälte gewohnt. Der Bauer, der eben eine Schlinge voll Futter in die Krippe geschüttelt hat und es nun mit der Hand verteilt, sieht mit seinen weißblauen Augen unter der hohen Felsmütze wie ein verleideter Wikinger aus. „Sie sind aus Wolhynien?“ frage ich. „Bitte, erzählen Sie mir ein wenig von dort. Wie kamen Ihre Vorfahren dorthin?“

„Ich bin drüben geboren“, erwiderte er, „mein Vater auch. Mein Großvater wanderte von Lodsch ein, er war ein armer Weber. Damals kamen hier die Fabriken auf, da zog er mit manchen anderen hinüber in das Gebiet von Lodsch. Das war in den sechziger Jahren. Gut, daß er nicht mehr den Weltkrieg erlebt hat, der Großvater. Mein Vater und ich wurden im Herbst 1914 nach Sibirien gebracht; ich war damals ein Junge von neunzehn Jahren. Einige von unseren Nachbarn, die mittransportiert wurden, kamen fort von uns, in die Bergwerke oder in Fabriken. Vater aber setzte man auf einen kleinen Bauernhof, ich durfte als Knecht dabeibleiben. Der Bauer war im Felde. Wir arbeiteten wie für unser eigen. Von der Mutter und den Geschwistern wußten wir nichts. Als wir 1920 zurückkamen, laßen fremde Leute auf unserem Hof, die Polen überließen uns ungerodetes Land und Sumps, daran arbeiteten wir ein paar Jahre, dann war auch das ertragreich; aber dann letzte man uns hin- und her zu versetzen, aber dann keine Bescheinigung über unseren Besitz, die hätte man uns vorher gegeben, als man uns aufsedelte. Und dann mußten wir wieder von neuem anfangen. Ja, Mutter und die Geschwister kamen dann auch zu uns, sie hatten nach Deutschland fliehen können, aber es ging ihnen nicht gut, ganz Deutschland ging es nicht gut damals. Und so mußten wir bleiben wo wir waren...“

Er ging, um im Stalleimer Wasser zum Trinken zu holen. Sind ein paar Pferde werden in den Schuppen geföhrt. Sie schütteln den Schnee ab, der Rücken und Hals bedeckt. Der alte Mann, der sie nun abführt und an die Krippen führt, läßt sich gern in ein kleines Gespräch ein. Er berichtet von sich: „Sei meinen, ich sei schon reichlich alt für die Anforderungen dieser Fahrt? Na, ich bin erst zweiundsechzig und



Wolhynien-deutsche Bauern machen den ersten Rundgang durch den Hof, auf dem sie künftig wirtschaften werden. (Scherl-Bild-M.)

arbeite noch mit auf dem Hof. Ich war ein kleines Kind, als meine Eltern aus der Wala nach Wolhynien zogen. Vater trat früh und ich war sehr jung, als ich selbständig wirtschaften mußte. Aber in unserem Dorf waren viele Deutsche, die halfen mir, wie sie nur konnten. Als der Weltkrieg ausbrach war mein ältester Junge russischer Soldat, meine Frau, mich und die anderen Kinder brachte man nach Zentralrussland. Mein Alterste wurde von den Deutschen gefangen genommen, ihn ging es gut. Nach dem Kriege fanden wir unseren Hof niedergebrannt, die Felder verunreinigt, wir beschloßen, nach Deutschland zurück-

zugehen. Aber dannante man uns „Russen“ und „Polacken“, man konnte keine Menschen brauchen, es gab lauter Arbeitslose. Dann gingen wir wieder zurück. Unter den Polen war es schlimmer, als unter dem Jarentum, und im September wurde es am aller-schlimmsten. Aber nun wird alles anders! Nein, um jetzt nach Deutschland zu gehen, bin ich nicht zu alt! Ich wünsch, ich hätte die Gebeine meiner Eltern mitnehmen können, die nun im fremden Lande liegen.“

Er richtet seine gebeugte Gestalt auf, sein charaktervolles Altmännergesicht mit dem schmalen Mund müht sich ernsthaft. Der weite, weiße Schapka, der ihm offen von den Schultern hängt, an den Nähten mit bunten Stichen verziert, gibt ihm ein fast festliches Aussehen. Mit einer rituellen Verbeugung geht er an mir vorbei zum Dachstuhl und hängt das Geschütz auf.

Eine Weile später finde ich mich mit einigen Frauen zusammen, die in der Wohnstube aufraumen. Der Kanarienvogel, der in seinem kleinen Bauer die Reise aus dem Osten mitgemacht hat, trillert vor dem mit Tischblumen bedeckten Fenster.

„Wir sind mit sechs Kindern jetzt unterwegs gewesen“, sagt eine zarte, blonde kleine Frau, „das Jüngste ist erst Monate alt, und meine Mutter, sie ist auch schon hoch in den Sechzigern, ist auch mit. Zweimal haben wir auf freiem Felde übernachtet müssen, drüben jenseits der Grenze, und die Zweifährige machte unterwegs noch die Büdel durch, sie hing damit gerade zu Weihnachten an, als wir aufbrachen. Aber der Arzt ist sehr zufrieden mit ihr...“ Sie blickt voll Stolz zu dem Bett hinüber, aus dessen rottarierter Kissen ein blonder Schopf hervorquillt.

Die Frau, die neben mir steht und zugehört hat, mißt sich ins Gespräch: „Mein kleines Söhnchen hatte eine Nungenzucht, als wir abfuhr. Ich sollte ihn dalassen oder meine anderen Kinder mit der Nachbarin schicken. Aber wir wollten doch nicht zurückbleiben. Nein, auf keinen Fall. Unterwegs bekam er noch ein Geschwür am Hals dazu. Als wir auf deutschem Boden anlangen, blieben wir zwei Tage in einem kleinen Krankenhaus, da waren ein Arzt und zwei Schwestern vom Roten Kreuz, und schon ging es besser. Dann hatten wir einen gebelsten Eisenbahnwagen und nun ist er fast schon gesund. Jetzt ist er drüben im Säuglingsheim.“

„Die Weite war nicht leicht“, sagt die dritte Frau, die auf ihrem Schoß einen kleinen Jungen füttert, „aber jetzt haben wir Frauen es recht gut. Es wird für uns geföhrt,

Das Aufbaupwerk im Osten

Arbeit für 30 000 Menschen

Die Tschechen begrüßen den Ober-Donau-Kanal

Prag, 27. Jan. (Eigener Bericht) Der Ober-Donau-Kanal wird auch für das Protektorat bedeutende Arbeitsmöglichkeiten bringen. Wie von informierter tschechischer Seite verlautet, dürfte die Zahl der durch den Kanal beschäftigten sich auf etwa 30.000 Arbeiter belaufen. Etwa 75.000 tschechische Männer und Frauen werden damit von den Auswirkungen der Arbeitslosigkeit befreit. Die Investitionen für alle Vorbereitungen werden für die Jahre 1940-42 auf einsechshundert Milliarden Kronen geschätzt. In den Vorarbeiten gehören der Bau von 10 Schleusen, 4 Staubecken, 13 Talsperren und 13 Elektrizitätswerken. Schon im Frühjahr beginnt die Arbeit an den Regulierungen, nachdem der Kanalbau bekanntlich bereits Ende des vorigen Jahres aufgenommen wurde. Der Ober-Donau-Kanal wird auf eine Strecke von 145 Kilometer durch das Protektorat führen.

Jahrbares Lazarett für Rückwanderer

Das „Deutsche Rote Kreuz“ betreut die Wolhyniendeutschen - 400 Betten in Kraftwagen

Lodsch, 27. Jan. (Eigener Bericht) Für die gesundheitliche Betreuung der Rückwanderer aus den ehemals polnischen Ostprovinzen ist das „Jahrbare Lazarett des Deutschen Roten Kreuzes“ eingeleitet worden, das jetzt in Lodsch eingetroffen ist. Das auf Kraftwagen fahrende Lazarett hat ein Fassungsvermögen von 300-400 Betten und enthält Abteilungen für Nahrungsaufnahmen, bakteriologische Untersuchungen usw. Es wird für die Dauer der Wolhynien- und Galizienreisen in Lodsch bleiben und zur Pflege erkrankter Rückwanderer zur Verfügung stehen. Obwohl der Gesundheitszustand der Volksdeutschen gut ist, sind natürlich Krankheitsfälle bei der Beförderung von mehr als 100.000 Menschen über weite Strecken unvermeidlich.

Ein Del-Zug passiert die Grenze...

Del, Korn und Menschen aus dem Osten

Przemysl, 27. Jan. (Eigener Bericht) Saffanin, wie der deutsch-Teil Przemysl als den nördlichen San-Lager heißt, hat keine Hotels und kaum Bürgerquartiere. Unsere deutschen Soldaten und Beamten, die hier „am Ende der Welt“, ihre Pflichten tun, wohnen entweder in Kasernen oder auf sehr primitiver Weise in polnischen Behausungen. So muß auch ein wandernder deutscher Chronist mit einem Strohlager in einem leeren Wachsamer vorlieb nehmen. Als ich am Morgen nach kurzem Schlaf durch das veredelte Fenster des Schlaflokals blicke, sehe ich im frostigen Dunst des neuen Tages zwischen polnischen Krienern auf dem hohen Bahndamm, der Russisch-Przemysl mit dem deutschen Saffanin verbindet, eine lange Reihe breiter russischer Waggons vorüberrollen. Es ist ein ganzer Zug mit russischem Vieh.

Wenige Minuten später sehe ich auf der breiten Rampe, die am Rande des Bahndammes errichtet ist und vorerit als befehlsmäßiger Empfangsbahnhof für den russischen Import nach Deutschland dient. Einer um den anderen treffen hier über die San-Brücke auf der breiten russischen Gleisbahn die Getreide- und Deläuge aus dem Osten ein. In unverhältnismäßig kurzer Zeit wird das wertvolle russische Gut in die Wagen der unterhalb des Bahndammes fließenden deutschen Bäche umgeschüttet oder umgepumpt. Der Reichtum des Ostens und Ostens rollt



Gemeinsam mit dem sie betreuenden Politischen Leiter besichtigen ins Reich heimgekehrte Volksdeutsche die Stallung ihres neuen Hofes. (Scherl-Bild-M.)

und Arbeit müssen wir uns geradezu suchen. Zu Hause ging es anders her. Da begann der Tag früh um vier und man hatte bis zum Abend alle Hände voll zu tun. „Ja“, nickt die kleine Blonde, „man hat beinahe ein schlechtes Gewissen, weil man nun schon tagelang nicht arbeitet. Bloß die Kinder sorgen für Beschäftigung. Und auch die nimmt uns der Kindergarten immer gern ab.“

Und was sagen die Kinder? Soldaten wollen sie werden...

Die Kleinsten verhalten sich schweigend und beobachtend. Und auch die Großen sind zurückhaltend, still und aufmerksam. Ein unterster, dunkelblonder Junge, der verunsichert ein gebrochenes Holzspießchen betrachtet, steht allmählich Rede und Antwort.

„Freust du dich auf Deutschland?“ frage ich. „Nein.“ „Weißt du denn, was Deutschland eigentlich ist?“

Er überlegt, indem er gleichzeitig verlost, das abgebrochene Bein des Pferdchens mit einem Bindfaden zu befestigen. Dann erwidert er: „Vater sagt, es ist das schönste Land, das es gibt.“

Bau deutscher Schulen in Prag

Prag, 27. Jan. Der Haushaltsplan, den die Hauptstadt des Protektorats jetzt für das laufende Jahr aufstellt, plant Prag die Errichtung einer neuen Reihe von Schulen. Zahlreiche Haushalte wurden national aufgegeben, wobei auch die Bedürfnisse der Prager SA-Führung und der NS-Volkswirtschaft berücksichtigt wurden.

Die Stadt Prag hat a. B. für Lager- und Kostenerziehung, für die Sozialarbeit und Kinderbetreuung der SA, 600.000 Kronen ausgeworfen. Für den sachlichen Aufwand der gemieteten acht Gefolgschaftsräume, für die Einrichtung von Waisenheimen, für den Neubau von zwei SA-Heimen für 2.400.000 Kronen eingestellt. Ferner plant Prag die Errichtung einer neuen Reihe von Schulen in drei Stadtteilen mit einem Aufwand von rund 11 Millionen Kronen in Aussicht genommen. Desgleichen werden der deutschen Volksbildungsmassstäbe, dem deutschen Theater, der indischen Volksbildung und dem Studentenwerk namhafte Unternehmungen zugewiesen.

Deutsche Ortsnamen für das Protektorat

Alle verlassene Bezeichnungen gelten wieder

Von unserer Prager Schriftleitung

Prag, 27. Jan. Im Selbstverlag des Reichsprotectors ist jetzt das erste deutsche Ortsbuch für die Länder des Protektorats erschienen. Es enthält die deutschen Bezeichnungen für alle politischen Gemeinden Böhmens und Mährens. Das umfangreiche Werk ist die Arbeit einer fachwissenschaftlichen Kommission beim Amt des Reichsprotectors. Durch die Aufhebung dieses Ortsbuches werden uralte deutsche Bezeichnungen in Böhmen und Mähren, die längst in Vergessenheit geraten waren, die aber untrennlich befestigt überliefert sind, dem deutschen Sprachgebrauch wieder zugänglich. In Fällen, in denen die Anwendung dieser Methode nicht möglich war, wurden die Umschreibungen nach dem Sprachgebrauch der deutschen Bevölkerung in felteren Fällen Überlieferungen zur Anwendung gebracht.

Böhmen und Mähren sind uraltes deutsches Siedlungsland. Immer werden von jetzt an Deutsche und Tschechen ohne Feindschaft nebeneinander in diesem Gebiet wohnen und arbeiten müssen, wie sie es schon seit in ihren altd. Verhältnissen taten. Es erscheint darum nur selbstverständlich, daß die Städte und Dörfer des alten deutschen Kulturraumes fortan nicht mehr nur die tschechischen Bezeichnungen tragen. Deutsche Ortsnamen sollen in Zukunft neben den tschechischen stehen. Alle deutschen Menschen in diesem, durch die Tatkraft des Führers dem Frieden bewahrten Land werden diese Maßnahme begrüßen, und alle Tschechen werden sie verstehen.

Am Schorch sei Feldpostbrief:

Numme net so schürmisch!

Da no, Wärbel! Du bruddelst weil e dr net glee... Du numme langjam. Weisch, met Linte...

Schreib mer steter emol, ob e fakte Luft in de... Schick mer steter emol, ob e fakte Luft in de...

Wärbel, je meh das e dr schreib, je meh raucht mer... Sei vorichtig mit dem Gulasch: denn wenn...

Aus der Albstadtforst Eßlingen

Eßlingen, 27. Jan. (Storbefehl). Erst 80jährig... ist der Schmied Otto Scheurer verstorben.

(Storbefehl). Frau Sofie Westermann, geb... Mand, ist im Alter von 69 Jahren gestorben.

Kleingärtner werden gefördert

Das Kleingartenwesen, dem ja nicht nur aus sozial... und volkspolitischen, sondern auch aus ernährungs-

Heute Mühlburg - KFW

Das für heute nachmittag, 14.30 Uhr, angelegte... Kleingärtner sind für den Erwerb von Kleingarten-

Marktforderung entlastet den Verkehr

Die Zeiten, in denen man Kraut von Ostfalen nach... O Karlsruhe, 27. Jan. In Zeiten außerordentlicher

Belastung der Verkehrsverhältnisse, wie sie jeder Krieg... O Karlsruhe, 27. Jan. In Zeiten außerordentlicher

Pforzheimer Allerlei

Glänzender Auktast der Volkshilfsbildung

Die Weltstadt des Schmucks, die mit den entferntesten... Winkel der Erde in Verbindung steht, zeigte wieder ihr

Zuscherk ist in den naturgetreuen Farben... schieben die Landschaft auf der Leinwand, gemalt

Rund um den Turmberg

Beingartenbericht

Von der Schule. In dieser Woche erfolgte die... Aufnahme der Schulanfänger für das Schuljahr 1940/41.

Das badische Material der Grödingen hatte in der... vergangenen Woche einen sehr lebhaften Verlauf.

Die Kaufleute des Textilhandels sind, wie die... Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, mit ihrer

Auch der Verbraucher macht sich strafbar

Keine unerlaubte Warenabgabe auf die Kleiderkarte

Die Kaufleute des Textilhandels sind, wie die... Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, mit ihrer

Wehrmacht-Zarischeinwerfer für Kraftfahrzeuge

Um sowohl den Erfordernissen des Luftschutzes... als auch der Wehrmacht Rechnung zu tragen, als auch

Gebiete, in denen ein armes Volk in den dürftigsten... Steingemäueren lebt, die Eigenart ihres Daseins

Mit diesem Abend hat die Arbeit der Volkshilfsbildung... bereits einen verheißungsvollen Anfang genommen.

Rund um den Turmberg

Umschau in Grödingen

Das badische Material der Grödingen hatte in der... vergangenen Woche einen sehr lebhaften Verlauf.

Die Kaufleute des Textilhandels sind, wie die... Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, mit ihrer

Die Kaufleute des Textilhandels sind, wie die... Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, mit ihrer

Die Kaufleute des Textilhandels sind, wie die... Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, mit ihrer

Die Kaufleute des Textilhandels sind, wie die... Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, mit ihrer

Die Kaufleute des Textilhandels sind, wie die... Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, mit ihrer

Die Kaufleute des Textilhandels sind, wie die... Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, mit ihrer

Die Kaufleute des Textilhandels sind, wie die... Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, mit ihrer

Die Kaufleute des Textilhandels sind, wie die... Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, mit ihrer

Die Kaufleute des Textilhandels sind, wie die... Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, mit ihrer

Die Kaufleute des Textilhandels sind, wie die... Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, mit ihrer

Die Kaufleute des Textilhandels sind, wie die... Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, mit ihrer

Die Kaufleute des Textilhandels sind, wie die... Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, mit ihrer

Die Kaufleute des Textilhandels sind, wie die... Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, mit ihrer

Die Kaufleute des Textilhandels sind, wie die... Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, mit ihrer

Die Kaufleute des Textilhandels sind, wie die... Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, mit ihrer

Die Kaufleute des Textilhandels sind, wie die... Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, mit ihrer

Die Kaufleute des Textilhandels sind, wie die... Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, mit ihrer

Zieten aus dem Busch

Erzählung von Erich Zöllner

Sometimes, wenn eine freudige Nachricht ihn traf, ging... ein gültiges Lächeln über Zietens Züge, und seine großen

Wortlos mied Zieten auf eine Kalesche, die über die... holprigen Wege Paltzhaus dem Quartier des Stabes

Und dann — dann brachte Zieten, so sehr ihn auch... das Dienstwägen seines Verhaltens verdröh, es nicht

„Ich hab's in Wultra nicht mehr aushalten können... Hans!“ juckte Leopoldine.

„Und jetzt — was soll ich denn mit dir hier im Lager?“... fragte Zieten lachend.

„Aber Hans!“ entgegnete sie vorwurfsvoll. „Die... Winterfeldt ist zu ihrem Mann gereift, — die Scherwin

„Gefundheit?“ lachte Zieten spöttisch. „Auf das... Spiel kommt es an! Wenn ich statt in die Strohbox

„Aber ich meine doch nur...“ warf Leopoldine schick... tern ein.

„Ich meine, daß du am sehr lieb bist, daß ich dich... hier aber nicht gebrauchen kann.“

„Nicht heißt es reiten!“ kommandierte Zieten und gab... seinem Pferd die Sporen.

„Es kann nicht darauf ankommen, mit möglichstem... Geschrei und möglichstem Säbelgerassel vorzugehen!“

„Bitte, Czarenz!“ sagte er liebenswürdig. „Die gnä... diese Frau hat mir aufgetragen, diese Kisten mitzunehmen.“

„Da begann Zieten zu lachen. Und es schien, als brä... in ihm ein Vulkan von Wohlgefallen aus und vernicht

„Ma las, Neubern!“ brach er endlich heraus. „Geben... Sie her das Zeug. Aber nur diese Nacht! Denn wie könnte

„Zieten aus dem Busch“ genannt haben.“

Rundfunk-Programm des Tages

Table with 2 columns: Time and Program Name. Includes entries like 6.00 Frühkonzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Bauer hört zu!

Offene Stellen

Männlich

- 1 Dipl.-Ing. für Bodenmechanik.
2 Techniker für Erd- und Kulturbau.
1 Dipl.-Ing.
1 Techniker für Eisenbahnbau.
2 Techniker für Straßenbau.
1 Dipl.-Ing.
3 Techniker für Stahl- und Eisenbahnbau.
1 Dipl.-Ing. für Kanalisation.
1 Techniker für Wasser-Versorgungsanlagen.

Verpflichtung nach Z.O. u. gemäß Vorbildung und Leistung.
Stelle- und Umweltschutz, Erziehungsaufsicht, Bau-
stellenanlage und Lieberhundenerlaubnis werden im Rahmen
der Bestimmungen gewährt.

Württembergischer Versicherungsverein a. G. Stuttgart

Inspektorat
Für die Bezirke Karlsruhe, Pforzheim, Rastatt und
Baden-Baden haben wir je ein
Inspektorat
neu zu besetzen. Die Stellung besteht aus auskömm-
licher und entwicklungsreicher Existenz und ist mit
lichten und entwicklungsreicher Existenz verbunden.

Lebens-Kinder- und Sterbegeld-Verfäherungen

Zur unsere Lohnbuchhaltung suchen wir einen tüchtigen
Lohnbuchhalter
per sofort. Schriftliche Bewerbungen erbeten an
Katz & Klumpp
Aktiengesellschaft,
Gernsbach

Kaufmann
für ihre Betriebsabrechnung
Bewerber müssen gute Kenntnisse der neuesten Betriebs-
buchhaltung, der Materialabrechnung u. Kontinentierung
besitzen. Angaben über bisherige Tätigkeiten, Eintrittstermin u.
Referenzen unter Z 21510 an den Führer-Verlag.

Sofort gesucht
Selbständiger, erfahrener und umhätiger
Lagerplatzmeister
von großem Stuttgarter Kollektoralgesellschaft.
Es kommen nur Bewerber aus der Branche in Betracht, die in
der Lage sind, einer größeren Verkaufsstelle vorzuziehen und aus-
reichende Kenntnisse besitzen und die möglichen Einrückungen
und den Vorstand übernehmen können.

Detail-Konstrukteur
aus dem Werkzeugmaschinenbau,
ein
Technischer Zeichner
sowie ein
Kontrollleur
mit gründlicher Erfahrung in der Prüfung nach DIN- und ISA-Passungen.
Handschriftliche Angebote mit Lichtbild erbeten an
H. Marlin / Werkzeugmaschinenfabrik / Offenburg (Baden).

Ingenieur

mit Betriebserfahrung
auf dem Gebiete der spanlosen Fertigung
und in der Werkzeugherstellung zur Unter-
stützung des Betriebsleiters gesucht.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften er-
beten an
P. Bruckmann & Söhne
HEILBRONN a. N.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:
Mehrere Diplom-Ingenieure
für die chemische Großindustrie
mit Kenntnissen im Apparatebau, für Planung, Bau und
Betrieb neuer Anlagen und zur späteren Verwendung in
neuen Werken in Schlesien.
Kennwort TA 144

Für das Konstruktionsbüro mehrere jüngere
Diplom-Ingenieure des Maschinenbaufaches
für Entwurf, Durcharbeitung und Erstellung neuer chemi-
scher Werke.
Kennwort TA 145

eine Anzahl Konstrukteure
(Absolventen mitl. techn. Fachschulen),
die im Bau und in der Instandhaltung von Apparaturen
für die chemische Industrie bewandert sind.
Kennwort TA 146

einige Betriebs-Ingenieure (Dipl.-Ingenieure)
für die Montage und den Betrieb unseres Werkes Oppau.
Kennwort TA 147.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Technische Abteilung
Ludwigshafen a. Rhein.

Bekanntes süddeutsche Maschinenfabrik sucht für ihr Kalku-
lationsbüro noch
tüchtige Kalkulatoren
und Terminbearbeiter
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe des frühesten Eintrits-
termins erbeten unter Z 21511 an den Führer-Verlag.

Buchhalter
suchen wir zum möglichst sofortigen
Eintritt geeignete männliche oder
weibliche Arbeitskräfte zur Führung
unserer modern eingerichteten Ma-
schinenbuchhaltung.
Betriebsabrechnungssystem
e. G. m. b. H.
Suche 2. sofortigen Eintritt einen
Drogisten (in)
in meine Drogerie, Schriftl. Be-
werbungen mit Zeugnisabschr. u.
Gehaltsanfrage, erbeten unter 11413
an den Führer-Verlag.

Kaufm. Lehrling
Angabe unter Z 21514 an den
Führer-Verlag.

Bürogehilfe (in)
evtl. auch intelligenten, aus der
Handelschule entlassenen Mäd-
chen in Buchdruckerbüro auf
sofort gesucht. Angebote unter
W 20487 an den Führer-Verl.

Büchereihilfe
für sofort oder später gesucht.
Bücherei-Konzeptions-
Otto Meines, Altdorfstraße 65.

Buchhalter (in)
sowie eine vertiefte
Stenotypistin
Schriftliche Bewerbungen mit
Zeugnisabschriften erbeten
Landeszentrale bad.
Büchereigenenschaft e. G. m. b. H.,
Karlsruhe, Südenbüchse 5.

Lebensmittel-Großhandlung
sucht tüchtigen, gewissenhaften
Beifahrer
zur Kellereiarbeit u. Auslieferung auf
sofort. Angebote unter Z 21180
an den Führer-Verlag.

Büchereihilfe
für sofort oder später gesucht.
Dabei ist tüchtiger, ordentlicher Junge
gute Lehrstelle
Bücherei und Konzeptions-
Wolff,
Rastatt, 58.

Bäder
auf sofort oder später gesucht, wel-
cher für Konzeptions- sich ausbilden
kann.
Johann Schmitt, Poststr. 36,

Für Großbaustellen in landschaftlich hervorragender Gegend (oberes Donau-
tal) werden zur Durchführung interessanter Bauaufgaben für sofort gesucht:
Bauführer
Hoch- und Tiefbautechniker
technische Zeichner und Zeichnerinnen
kaufmännische Angestellte
Bezahlung erfolgt nach Leistung und Vorbildung entsprechend den Bestim-
mungen der T.O.A. Bedingung ist Arbeitsfreudigkeit und absolute Einsatz-
fähigkeit.
Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind unter
Angabe des frühesten Eintrittstermins zu richten an
Regierungsbaumeister Willner
Sigmaringen, Hohenzollern

Luftfahrtforschungsanstalt
aus qualifizierte
Metallarbeiter
(Dreher, Fräser, Feinmechaniker,
Werkzeugmacher, Schloffer)
für Fertigung und Versuche in Versuchswerk-
stätten der Luftfahrt.
Angebote mit Lebenslauf, Ausbildungsangabe
mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, des
frühesten Eintrittstermins, sowie der Wohn-
ortadresse sind zu richten an die Personalabtei-
lung der Deutschen Forschungsanstalt für
Luftfahrt, Braunschweig, Postfach 390.

Jüngerer Laborant(in)
evtl. Anfänger, für Industrie-Laboratorium in
Karlsruhe gesucht.
Sogeliche Kenntnisse nicht erforderlich, jedoch wird gute
Aufmerksamkeit und Interesse für den Betrieb vor-
ausgesetzt. Bewerbungen mit lückenlosen Zeugnissen
unter Z 20980 an den Führer-Verlag erbeten.

Großunternehmen
auf dem Gebiete des Steuer-, Rechts- und Wirt-
schaftswesens sucht zu sofort, zuverlässige, treue
Mitarbeiter
Branchenkenntnisse nicht erforderlich, bei guter
Besoldung.
Bei Eignung Festanstellung.
Aufstiegsmöglichkeit gegeben.
Zuschriften unter Z 21787 an den Führer-Verlag.

Suche sofort zuverlässigen, willkamen und soliden
Chauffeur u. Gärtner
mit nur besten Zeugnissen, der evtl. auch Haus-
und Gartenarbeiten mitverrichten muß.
Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Ge-
haltsforder. sowie Referenzen unter ZH. 63178
an die Führer-Geschäftsstelle Bruchsal.

Wir suchen
1 techn. Zeichner
Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Gehalts-
anfrage und frühestem Eintrittstermin an
Aluminium G. m. b. H., Aheinfeld e. n.
Baden.
(21807)

Laagerarbeiter
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Friedrich Döble,
Karlsruhe-Ruppurr, Poststr. 4.
Großküchenschneider
für sofort auf Werkstatte gesucht.
Es kommen nur ältere Kräfte
in Frage.
Post & Schanz GmbH, Karlsruhe,
Post W 20487 an den Führer-Verl.

Schuhmacher
Geim-
Geistens
bergl. 58, 2. u. n.,
Doppau-Wald,
Rastatt, 58. (21153)

Offene Stellen
Weiblich
Tüchtige
Mitarbeiterinnen
für Maschinenfabrik, evtl. auch als Steno-
typistinnen für sofort oder später gesucht.
Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften
erbeten an
Hoford-Spermat GmbH,
Freudenstadt/Schwarzwald

Wir suchen
junge Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt. Persönliche
Vorstellung unter Vorlage von Zeug-
nissen nachmittags von 4-6 Uhr.
Amalienstr. 55-57. Personalabteilung
Autohaus FRITZ OPEL G. m. b. H.
KARLSRUHE
(21827)

Hand- und
Maschinen-Mäherinnen
einest. Auch ungelehrte Kräfte
werden angeleert.
E. Kitzgen, Karlsruhe
Bogengasse 2.
Jüngere Friseurin
auf sof. od. spät. in angenehme,
selbständ. Dauerheftung, gefucht.
Angebote unter 11655 an den
Führer-Verlag.

Hand- und
Maschinen-Mäherinnen
einest. Auch ungelehrte Kräfte
werden angeleert.
E. Kitzgen, Karlsruhe
Bogengasse 2.

Jüngere Friseurin
auf sof. od. spät. in angenehme,
selbständ. Dauerheftung, gefucht.
Angebote unter 11655 an den
Führer-Verlag.

Agentin gesucht
zur Übernahme einer
Bücherei- und Büro-
Agentin
Besprechender Vaden, Sicher-
heit erwünscht.
Angebote unter Z 21518 an
den Führer-Verlag.

Lehrmädchen
auf Eltern gesucht, Auszub. Ana-
mist, Lehrbuchhändler, Zeugnisabschr.
u. handschriftl. Lebenslauf mit Nr.
11691 an den Führer-Verlag.

Freiense
auf sof. od. spät. gefucht. G. m. b. H.
Ausst.
Cöster, Rastatt, 32.
Modistin
gefucht. Annehmung Dauerheftung.
Angebote unter Z 21522 an den
Führer-Verlag.

Mädchen
für modernen Haushalt für bald ge-
sucht. Nebenbeschäftigung 8, 11, 15,
Telefon 316.
In gepflegten Haushalt von 3 erw.
Berl. wird zum 1. od. 15. Febr. so-
fort, saubere, jüngere oder ältere
Hausgehilfin
gefucht, die kochen kann, alle Haus-
arb. verrichtet u. auf Dauerheftung,
Sovant. mod. mod. 4-6 Uhr bei
Bismarckstr. 11, Rastatt, 19.

Ein tüchtiges, zuverlässiges
Alleinmädchen
für 1. Februar oder später.
Zeugnisabschriften und mögl. Licht-
bild erbeten.
Franz Richard, Rastatt, 19.
Suche für Küche und Haushalt so-
wie Möbelle am Markt fleißiges,
ehrliches
Mädchen
Voraussetzen mit Zeugnis bei
Gertner, „Lilienhalle“,
Wördenstr. 22.

Zimmermädchen
voll ausgebildet, mit guten
Zeugnissen, in Dauerheftung,
auf 1. Februar oder später
gefucht. Angeb. u. Nr. 21178
an den Führer-Verlag.

Stellenangebot
Intelligentes Fräulein, verheiratet in
Stenographie u. Maschinenschreiben,
für eine Buchverlagsorganisation auf
sofort gefucht. Angebote unter Z 20923
an den Führer-Verlag.

Tüchtige Mädchen
das kochen kann, in guten Haushalt
auf 1. Febr. oder später, gefucht.
Voraussetzen von 10-15 Uhr und
nach 19 Uhr.
Franz, Rastatt, 2b, 2. Stock.
Ehrliches, zuverlässiges
Alleinmädchen
selbständig in Küche u. Haushalt,
für gepflegten Privatgebrauch auf
1. Febr. oder später nach 8-Uhr
gefucht. Angebote mit Zeugnis-
abschriften und Bedingungen zu
richten an
Frau Dr. G. Köhler, Hofapothek,
Baden-Baden.

Mädchen
nicht über 20 J., in Haushalt und
am Abend in Gartenarbeit
auf 1. od. 15. Febr. gefucht. Angeb. unter
Z 21506 an den Führer-Verlag.

Alleinmädchen
das kochen kann, für H. Haushalt,
u. W. u. W. in Dauerheftung,
aut. Verpfl. u. Behändl. in an-
genehme Dauerheftung.
E. Kitzgen, Rastatt, 19.
Züchtige
Hausgehilfin
In kleinen modernen Haushalt zum
1. 3. gefucht. Es kommt nur ehrlich,
hübsches Mädchen in Frage, wel-
ches in allen Hausarbeiten gut be-
wandert ist. Geboten wird an-
genehme Dauerheftung.
E. Kitzgen, Rastatt, 19.

Mädchen
mit Kochkenntnissen, für sofort gefucht.
Frau Kitzgen, Offenburg,
Dienstadtstr. 9. (21127)

Alleinmädchen
in gepflegten Haushalt gefucht.
Zuschriften mit Lichtbild unter
Z 20790 an den Führer-Verlag.

Alleinmädchen
in gepflegten Haushalt gefucht.
Zuschriften mit Lichtbild unter
Z 20790 an den Führer-Verlag.

Alleinmädchen
in gepflegten Haushalt gefucht.
Zuschriften mit Lichtbild unter
Z 20790 an den Führer-Verlag.

Alleinmädchen
in gepflegten Haushalt gefucht.
Zuschriften mit Lichtbild unter
Z 20790 an den Führer-Verlag.

Alleinmädchen
in gepflegten Haushalt gefucht.
Zuschriften mit Lichtbild unter
Z 20790 an den Führer-Verlag.

Alleinmädchen
in gepflegten Haushalt gefucht.
Zuschriften mit Lichtbild unter
Z 20790 an den Führer-Verlag.

Alleinmädchen
in gepflegten Haushalt gefucht.
Zuschriften mit Lichtbild unter
Z 20790 an den Führer-Verlag.

Alleinmädchen
in gepflegten Haushalt gefucht.
Zuschriften mit Lichtbild unter
Z 20790 an den Führer-Verlag.

Alleinmädchen
in gepflegten Haushalt gefucht.
Zuschriften mit Lichtbild unter
Z 20790 an den Führer-Verlag.

Alleinmädchen
in gepflegten Haushalt gefucht.
Zuschriften mit Lichtbild unter
Z 20790 an den Führer-Verlag.

Alleinmädchen
in gepflegten Haushalt gefucht.
Zuschriften mit Lichtbild unter
Z 20790 an den Führer-Verlag.

